

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 81 (2019)
Heft: 11

Rubrik: Jetzt geht es in den Winterschlaf

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 04.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Viel Häckselkraft: Die beiden 580-PS-Häcksler von Hirter & Tschanz im Einsatz im Mais. Bild: zvg

Jetzt geht es in den Winterschlaf

Die Saison der Feldhäcksler ist vorbei. Zeit, diese zu revidieren und einzuwintern. So auch bei Hirter & Tschanz. Die «Schweizer Landtechnik» nahm beim Lohnunternehmen aus Safenwil AG einen Augenschein.

Heinz Röthlisberger

In der Werkstatt von Hirter & Tschanz herrscht Hochbetrieb. Da wird geschraubt, werden Teile abmontiert und Verschleissteile präzise unter die Lupe genommen. Das Objekt: Einer ihrer beiden Feldhäcksler des Typs «Big X 580» von Krone. «Die Häcksler-Saison ist vorbei, jetzt ist Zeit für die Revision», sagt Fredy Hirter. Er ist zusammen mit René Tschanz verantwortlich für die Geschäftsführung des Lohnunternehmens Hirter & Tschanz (siehe Kasten). Die beiden Jungunternehmer legen grossen Wert auf gut gepflegte und revidierte Maschinen. Einerseits sollen die Häcksler im nächsten Frühling wieder voll einsatzfähig sein, und andererseits geht es auch um die Wert-Erhaltung. «Ein Häckslerkauf ist eine Investition für die nächsten 20 Jahre, da wollen wir Sorge tragen», sagt René Tschanz. Alle Werkstattarbeiten führt das Lohnunternehmen selber aus. Dafür sorgen zwei fest angestellte Mechaniker, zusätzlich helfen auch die Fahrer der Maschinen jeweils mit.

Viel Reinigungsarbeit

Wichtig sei, dass die Häcksler gleich nach ihren letzten Einsätzen gereinigt werden, betonen die beiden Geschäftsführer. Zuerst werden sie komplett auseinandergenommen. Mit Druckluft wird Staub und loses Grünmaterial weggeblasen. Es folgt das Waschen mit dem Hochdruckreiniger. Da steckt viel Arbeit dahinter. «Bis ein Häcksler richtig sauber ist, dauert es rund eine Woche», sagt Fredy Hirter. Alleine schon nur die Reinigung des Maisgebisses dauert seine Zeit. Nach der Reinigung folgt die Kontrolle. Welche Teile müssen ersetzt werden? Sind die Messer der Hacktrommel noch in Ordnung, oder gibt es sogar grössere Reparaturen? Da Hirter & Tschanz gleich zwei Häcksler des gleichen Typs im Einsatz haben, sei es insgesamt einfacher mit der Ersatzteilbeschaffung. «Das erleichtert uns die Arbeit sehr.» Nicht nur für die Mechaniker sei dies einfacher, sondern auch für die Fahrer. Da brauche es kein Umgewöhnen auf einen anderen Häcksler mit einer anderen Bedienung.

Krone hat den «Big X 580» erstmals 2013 vorgestellt. Fredy Hirter und René Tschanz haben 2015 ihren ersten «580er» gekauft und seither sehr gute Erfahrungen mit der Schnittqualität dieses Häcksler-Typs gemacht. Immer mehr von ihren Kunden wollten in der Folge nur noch mit dem «Big X 580» häckseln lassen. «Weil das zu Engpässen in der Disposition führte, haben wir einen zweiten Häcksler des gleichen Typs angeschafft», erklären sie. Der zweite «Big X 580» ist nun seit Herbst 2018 bei ihnen im Einsatz.

Mais, Gras und GPS

Im Angebot von Hirter & Tschanz steht das Komplettpaket. Das heisst: sowohl das Grassilieren mit Pick-up, das Häckseln von Ganzpflanzensilage (GPS) mit einem «XDisc»-Vorsatz, die Maiseinnte mit einem 8- und einem 10-reihigen «Easy-Collect»-Erntevorsatz als auch die Ernte von Kolbenschrot mit einem 8-reihigen Maispflücker von Ziegler. Pro Jahr wür-

den sie rund 200 ha Mais und 350 ha Gras häckseln. Hinzu komme noch etwas Ganzpflanzensilage.

Langschnitt ja, aber ...

Die beiden 580-PS-Häcksler sind hinsichtlich Technik mehr oder weniger identisch. Eine Ausnahme ist, dass der neue über das Langschnittgetriebe «OptiMaze» und einen leistungsfähigen Scheibencracker verfügt. «Mit dem «OptiMaze» kann der Mais bis zu 24 mm gehäckselt werden.» Der Langschnitt sei in den letzten Jahren in der Schweiz sehr stark diskutiert worden, von ihren Kunden werde dies aber kaum nachgefragt. «Am meisten gehäckselt wird bei uns mit einer Häcksellänge zwischen 8 bis 10 mm.» Trotzdem sei es für sie wichtig, auch die Möglichkeit des Langschnitts anbieten zu können, denn es sei auch eine Investition für die nächsten 20 Jahre. Eine weitere Besonderheit des Häckslers ist, dass er trotz der grossen Bereifung von 900/60 R42 nicht breiter ist als 3,30 Meter. Für die Fahrt auf der Strasse sei das natürlich ideal. Hinzu kommt die gefederte Einzelradaufhängung hinten. «Damit ist der Häcksler sehr wendig, was Vorteile am Vorgewende hat», erklärt Hirter.

Trommel und Einzug

Eingebaut im «Big X 580» ist eine Häckseltrommel von 630 mm Breite. Der



Gewaschen und bereit für die Revision: Einer der beiden «Big X 580» wird in der Werkstatt «generalüberholt» und für den nächsten Frühling fit gemacht. Bilder: H. Röhli/berger

Durchmesser der Trommel, die mit 20, 28, 36 oder 40 Messern bestückt werden kann, beträgt 660 mm. Hirter & Tschanz haben sich für eine 36er-Trommel entschieden, weil diese das beste Ergebnis in trockenem und reifem Mais erziele. Vorne arbeiten 6 Einzugswalzen. «Hinsichtlich Schnittqualität passt das für uns bestens», sagt Tschanz. Das sei auch einer der Gründe, wieso sie nicht ein grösseres «Big X»-Modell angeschafft hätten. Der «Big X 580» sei auch der einzige Häcksler, mit dem man mit einem 10-Reihen-

Maisgebiss fahren könne, ohne dass man Stützräder haben müsse.

Zusammenbau hat Zeit

Doch zurück zum Einwintern. Sind die Maschinen gereinigt, alle Reparaturen erledigt und die nötigen Teile ersetzt, können die Häcksler eigentlich wieder zusammengebaut werden. Das geschehe aber nicht sofort. Diese Arbeiten würden dann während des Winters gemacht. Zwischendurch, wenn gerade keine anderen Arbeiten für das Holzhäckseln oder im Winterdienst anstehen. «Unser Ziel ist es jeweils, dass die Feldhäcksler spätestens im Februar wieder zusammengebaut und einsatzbereit sind», sagen Fredy Hirter und René Tschanz. Denn der nächste Frühling kommt bestimmt, und da müsse man parat sein.



Das Auswurfrohr ist voller Ablagerungen mit Häckselgut.



So sieht ein Körnerprozessor nach einer langen Häckselseason aus.



Fredy Hirter (links) und René Tschanz führen das Lohnunternehmen aus Safenwil seit 10 Jahren.

Hirter & Tschanz

Das Lohnunternehmen Hirter & Tschanz wird seit 10 Jahren von Fredy Hirter und René Tschanz geführt. Die beiden haben das Lohnunternehmen von ihren Vätern Fritz Hirter und Hans Tschanz übernommen. Fritz Hirter hat das Lohnunternehmen 1961 gegründet, 1985 beteiligte sich Hans Tschanz. Drei Viertel ihres Umsatzes erzielen Hirter & Tschanz heute mit dem Hacken von Holz und dem Transportieren und Lagern von Holzschnitzeln. Rund 200 000 Kubik Holz werden jährlich gehäckselt und umgeschlagen. Das mit vier Holzhackern und vier Lkws. Weitere Standbeine sind das Silieren von Gras und Mais, Säen und der Winterdienst. Beschäftigt werden 16 Mitarbeiter, davon 10 in Vollzeit.